

reformiert. lokal

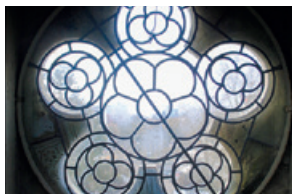
Kirchenkreis eins

Fraumünster
Grossmünster
Predigerkirche
St. Peter

Helferei
Lavaterhaus
Wasserkirche



**BESUCHEN SIE UNS
UND REDEN SIE MIT**
Facebook.com/
ReformierteKircheZuerich



Welche Kirche sieht man hier? Bilder: zVg

BILDERRÄTSEL

In welchem Kirchenkreis bin ich zu Hause?

Das Bilderrätsel für unsere Leserinnen und Leser: Erraten Sie, welche Kirche auf diesen Ausschnitten gezeigt wird – und schicken Sie uns Ihre Lösung bis am 27. Januar an redaktion@reformiert-zuerich.ch. Unter den richtigen Antworten verlosen wir drei Exemplare des Buches «Wisch und weg! Sans-papiers-Hausarbeiterinnen zwischen Prekarität und Selbstbestimmung». Die AutorInnen lassen Frauen zu Wort kommen, die sonst meist ungehört bleiben. Dabei erfährt man, wie diese mit vielfältigen Strategien Widerstand leisten und wie sie damit umgehen, dass sie ohne soziale Absicherung arbeiten müssen.

Kleiner Tipp: Diese ehemalige Dorfkirche fällt durch die Farbe ihres Kirchturms auf und beherbergt in ihrem Innern einen über 400-jährigen Taufstein.

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

TITELSEITE

Das Coverbild zeigt eine geflüchtete Tibeterin. Die junge Frau besucht einen Deutschkurs von Solinetz.

Bild: Ursula Markus



Bild: Seismo-Verlag

Senden Sie uns Ihre Lösung und gewinnen Sie eines von drei Exemplaren des Buches «Wisch und weg! Sans-papiers-Hausarbeiterinnen zwischen Prekarität und Selbstbestimmung» von Alex Knoll, Sarah Schilliger und Bea Schwager.

Lösung des Bilderrätsels von Ausgabe 12: Citykirche Offener St. Jakob.

Veranstaltungen

Montag, 6. Januar, 18 h

Dreikönigstreff

Citykirche Offener St. Jakob

Sonntag, 12. Januar, 15 h

**Kinder- und Familienkonzert
Andrew Bond**

Für Kinder von 3 bis 10 Jahren
Kirche Neumünster

Sonntag, 12. Januar, 10 h

Zopfgottesdienst

mit Pfarrer Jens Naske

Gottesdienst als Zmorge

Anmeldung: 044 750 06 06

KGH Oberengstringen

Sonntag, 12. Januar, 17 h

«Von Glocken und Zyklopen»

Cembalo-Abend mit

Kirchenmusikerin Sofija Grgur

Virtuose Werke für

Tastenteinstrumente

Alte Kirche St. Niklaus

Freitag, 17. Januar, 18 h

Jugendgottesdienst

«Taste it!»

mit Judith Dylla und

Christian Baumgartner

Kirche Leimbach

Sonntag, 19. Januar, 10 h

Ökumenischer Gottesdienst

Gebetswoche zur

Einheit der Christen

Katholische Kirche

Heilig Kreuz, Altstetten

Sonntag, 19. Januar, 11.15 h

Pfuusbus-Gottesdienst

Sozialwerk Pfarrer Sieber

Haltestelle Strassenverkehrs-
amt (Uetlibergstrasse)

Sonntag, 26. Januar, 11 h

Gottesdienst

«Im Gespräch mit

Thomas Vellacott»

Johanneskirche

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint
monatlich als Beilage
der Zeitung reformiert

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

KIRCHGEMEINDE ZÜRICH

Annelies Hegnauer
Renate von Ballmoos
Jutta Lang
Nena Morf

redaktion@reformiert-zuerich.ch

REDAKTION

KIRCHENKREIS EINS

Pfrn. Renate von Ballmoos
Catherine Roschi (Layout)

Editorial



Patrick Schwarzenbach. Bild: zVg

In der Weihnachtsgeschichte bei Lukas heisst es: «Und sie gebär ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe, denn in der Herberge war kein Platz für sie.»

Wir stossen uns an dieser Raumknappheit und Frechheit, seit wir selbst im Krippenspiel in der Rolle der Maria oder des Josef anklopfen oder im Publikum zuschauen, wie die kissenschwangere Maria abgewiesen wurde.

Das darf doch nicht passieren – dachten wir damals und denken wir heute – umso mehr, als die heutige Alternative zur Herberge nicht der warme Stall, sondern die kalte Strasse ist.

Die Botschaft der Passage aus dem Lukas-Evangelium ist klar: Es gibt zu wenig Herbergen! Konkret und im übertragenen Sinn. Diese Botschaft hat bis heute nicht an Gültigkeit verloren. Es gibt auch in der Zwingli-Stadt im Jahr 2019 nach Christus Menschen, die keinen Platz finden für die Nacht. Und es fehlt bei uns und in der Welt an Orten, Zeitenfenstern und Beziehungen, in denen Menschen Geborgenheit erfahren, wieder ganz werden und dann gestärkt weiterziehen.

Im Projekt Herberge des Offenen St. Jakob und der reformierten Kirchgemeinde Zürich versuchen wir, dies geflüchteten Frauen zu ermöglichen – an den einzelnen Kirchenorten dieser Gemeinde geschieht es in Gottesdiensten, durch diakonische Angebote, an Weihnachtsfeiern, gedeckten Tischen, bei Besuchen und Gesprächen und natürlich in den Krippenspielen – denn nirgends ist der Mangel offensichtlicher, als wenn der Wirt mit verschränkten Armen vor der schwangeren Maria in der Kartontüre steht, und selten ist die Geborgenheit grösser, als wenn der Himmel schützend das Neugeborene zudeckt.

Im Namen der Kirchgemeinde Zürich wünsche ich Ihnen und Ihren Liebsten ein gesegnetes und geborgenes neues Jahr.

PATRICK SCHWARZENBACH
Pfarrer

DIE HEILIGEN DREI KÖNIGE**«Sie waren weise Sterndeuter»**

Am 6. Januar essen wir Dreikönigskuchen zu Ehren der Heiligen drei Könige. Sie sollen dem Stern von Bethlehem gefolgt sein, um das Jesuskind willkommen zu heissen und ihm Geschenke zu bringen. Doch was waren das für Menschen, die «Magoi» genannt wurden? Und war es wirklich ein Stern, der sie führte?

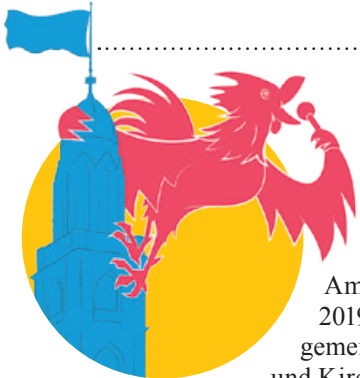


Illustration: Manuela Murschetz

In der Bibel steht kaum etwas über die Heiligen drei Könige, nur Matthäus erwähnt sie. Er schreibt aber nicht von Königen, sondern von «Magoi», also Magiern. Zu jener Zeit verstand man unter Magoi Gelehrte, die in Astronomie und Astrologie sehr bewandert waren. Die Astrologin Verena Bachmann sagt dazu: «Die damaligen Magoi beherrschten die grosse Kunst, Sterne zu deuten und so wichtige Ereignisse

vorauszusagen.» Denn genau um solche Voraussagen wie auch solche über Naturkatastrophen oder Schicksale eines Landes sei es damals in der Astrologie gegangen. Im Gegensatz dazu stehe die psychologische Astrologie von heute, die sich auf den Menschen, auf die Erkenntnis seiner individuellen Bedürfnisse und Talente, konzentriere.

Der Legende nach sind die drei Magoi dem Stern von Bethlehem gefolgt. Astrologen gehen heute davon aus, dass mit dem hellen Himmelsphänomen eine Jupiter-Saturn-Konjunktion (die Planeten stehen direkt nebeneinander) gemeint ist, die sich genau über dem Geburtsort an der Himmelsmitte befand. «Jupiter und Saturn sind die grössten Planeten im Sonnensystem. Vor allem Jupiter ist sehr hell, zusammen strahlen sie besonders stark. Sie stehen für Autorität und Führerschaft und symbolisieren in dieser sehr seltenen Konstellation den Beginn einer neuen Zeit», sagt die Astrologin Verena Bachmann. Jupiter gilt in der Astrologie zudem als Königsgestirn, der Saturn wird mit dem Volk der Juden in Verbindung gebracht: Die Kombination kann also so gedeutet werden, dass der König der Juden geboren wurde.

**WAHLEN****Zweiter Wahlgang am 9. Februar 2020**

Am 17. November 2019 wurden Kirchgemeindeparlament und Kirchenpflege von den Mitgliedern der reformierten Kirche Zürich gewählt. Die sieben gewählten Mitglieder der Kirchenpflege haben die Wahl angenommen. Das Präsidium konnte nicht besetzt werden. Von den drei Kandidierenden hat niemand das absolute Mehr erreicht. Am 9. Februar 2020 findet der zweite Wahlgang statt. Es dürfen nur die als Mitglieder der Kirchenpflege gewählten

Personen für das Präsidium kandidieren. Das Kirchgemeindeparlament wurde komplett besetzt. Duncan Guggenbühl wurde sowohl für das Kirchgemeindeparlament als auch für die Kirchenpflege gewählt. Er nahm die Wahl in die Kirchenpflege an. Sein Sitz im Parlament muss neu besetzt werden. Der zweite Wahlgang im Wahlkreis I (Kirchenkreise eins und zwei) findet ebenfalls am 9. Februar 2020 statt.

MEHR ZU DEN WAHLEN AUF

www.reformiert-zuerich.ch

Ein Sprungbrett

Zusammen mit Solinetz bietet die Citykirche Offener St. Jakob

In einer Liegenschaft der reformierten Kirchgemeinde in Zürich wird demnächst eine Herberge für geflüchtete Frauen eröffnet. Getragen wird das Projekt von der Citykirche Offener St. Jakob am Stauffacher zusammen mit dem unabhängigen Verein Wohngenuss, der für Infrastruktur, Verträge und Mietzinsausfälle verantwortlich zeichnet.

Man gehe davon aus, dass über 90 Prozent der Frauen, die allein auf der Flucht sind, von sexualisierter Gewalt betroffen sind, sagt Monika Golling. «Und für viele geht das in der Schweiz weiter; das ist bekannt.» Die Sozialarbeiterin ist Sozialdiakonin der Citykirche in Zürich. Und sie ist Teil einer Projektgruppe der reformierten Kirchgemeinde und des Vereins Wohngenuss, die eine neue Herberge an der Schimmelstrasse in Wiedikon aufbaut – auch für genau diese Frauen. Entstehen soll die Herberge in zwei Wohnun-

für geflüchtete Frauen



an einen Mittagstisch und einen Deutschkurs für Flüchtlinge. Bild: Ursula Markus

gen im Besitz der reformierten Kirchgemeinde. Rund 425 000 Franken hat das Kirchgemeindeparlament kürzlich zugunsten des Projekts gesprochen. Ein grosser Teil davon entfällt auf eine im Rahmen des Projekts neu geschaffene Stelle für eine Sozialarbeiterin. Noch gibt es viel zu tun: Wenn alles klappt, startet der Betrieb schon ab Januar 2020. Bis jetzt wurden die beiden Wohnungen als Krankenstation für alte und betagte Menschen genutzt. Als sie frei wurden, habe das Team der Citykirche schnell beschlossen, die Räume für ein soziales Projekt zugunsten von Geflüchteten nutzen zu wollen, sagt Monika Golling. «Dann ging alles los.»

Seit mehreren Jahren organisiert die Citykirche einen wöchentlich stattfindenden Mittagstisch für Geflüchtete. Mehr als 200 Personen nehmen jeweils daran teil. Darunter viele Frauen. Vor allem weil es beim Mittagstisch eine Kinderbetreuung gebe,

sagt die Sozialarbeiterin. «Im Gespräch mit diesen Frauen wird deutlich, dass sie in der Schweiz immer noch strukturell benachteiligt werden und sexualisierter Gewalt ausgesetzt sind.» Als Beispiel nennt sie eine Frau mit Status F, also mit «vorläufiger Aufnahme», der von ihrer Gemeinde kein Deutschkurs ermöglicht wird – weil sie ja auf ihre Kinder aufpassen müsse. Auf Grundlage solcher Erfahrungen hat Monika Golling gemeinsam mit den übrigen Beteiligten entschieden, die Räumlichkeiten in Wiedikon für die Unterbringung und Unterstützung von Frauen und ihren Kindern zu nutzen. Um das Projekt umsetzen zu können, arbeitet die Citykirche mit dem Verein Wohngenuss zusammen, dessen Mitglieder ehrenamtlich Geflüchtete dabei unterstützen, geeigneten Wohnraum zu finden.

Die Herberge in Wiedikon solle als eine Art «Sprungbrett» dienen, sagt Christine

Burgener vom Verein Wohngenuss. «Geplant ist keine dauerhafte Unterkunft, sondern eine Übergangslösung.» Die Frauen sollen hier in Ruhe Pläne für die Zukunft schmieden können. Dazu gehöre bei Bedarf etwa die Stellensuche oder die Suche nach einer dauerhafteren Wohnlösung. Oft würden solche Stellen- und Wohnungsbewerbungen auch daran scheitern, dass die betroffenen Personen keine richtige Meldeadresse haben. Dieses Problem werden die Frauen, die in der Herberge wohnen werden, nicht haben. Die Sozialarbeiterin wird ihre Bemühungen aktiv unterstützen. «Nicht als Aufpasserin, sondern als Begleiterin», sagt Christine Burgener.

Ein solches Projekt gebe es in Zürich bis jetzt noch gar nicht, so Christine Burgener. Auch weil die Herberge im Vergleich zu anderen Projekten eher ressourcenintensiv sei. Die reformierte Kirchgemeinde Zürich springt hier in die Bresche: Mit ihren Liegenschaften, der stark ausgebauten Sozialdiakonie, den zahlreichen engagierten Mitgliedern der Kirchgemeinde und ihrer Zusammenarbeit mit dem Verein Wohngenuss kann sie auch solche grössere Projekte stemmen. Eine Möglichkeit, die im Kirchenkreis vier fünf sowie in vielen weiteren Kirchenkreisen immer wieder genutzt wird. Monika Golling: «Wir sehen uns in der Verantwortung, daran mitzuwirken, dass in der Schweiz eine andere Flüchtlingspolitik möglich wird.»

ÖKUMENE IN DER PREDIGERKIRCHE

Gemeinsam unterwegs

Seit 2006 üben in der Predigerkirche die reformierte Pfarrerin und der katholische Seelsorger das Pfarramt gemeinsam aus.

Ab 2020 ist das erfolgreiche ökumenische Projekt vertraglich fest geregelt: Neu wird es in den Kirchenkreis I der reformierten Kirchgemeinde Zürich integriert.

ARTIKEL ZUM THEMA:

www.reformiert-zuerich.ch

Gratulation zum 1. Geburtstag

Ja, unser Baby, feiert den 1. Geburtstag. Vor einem Jahr waren wir erwartungsfroh und gespannt auf die Geburt des Kirchenkreises. Viele Jahre der Vorbereitung steckten in unseren Knochen. Fragen quälten uns: Wie wird es sein im neuen Kirchenkreis? Werden wir unsere alten Traditionen verlieren? Passen wir zusammen? Aber auch Vorfreude auf die ersten Schritte waren da: Wie können wir uns gemeinsam unterstützen? Entsteht ein Mehrwert aus den vier Traditionskirchen in Zürich? Bringt uns die neue Betriebsleistung Schub in der Umsetzung unserer vielen Projekte?

Also halten wir in diesen ersten Tagen des neuen Jahres kurz inne, schauen zurück und richten unseren Blick in die Zukunft:

Erfolgreicher Start des Kirchenkreises eins

Die operativen Herausforderungen waren gross. Es galt den laufenden Betrieb unserer Münster, dem St. Peter, der Predigerkirche zusammen mit dem Kulturhaus Helferei und der Wasserkirche zu übernehmen. Ein eingespieltes Team von Pfarrpersonen, Musikerinnen, Sigristen, Sozialdiakoninnen bewältigte zusammen mit den erprobten Spezialistinnen in unseren Sekretariaten den kirchlichen Alltag und führte längst Geplantes in bewährter Zuverlässigkeit weiter. Neu war die Kirchenkreis-kommission, wobei auch hier alte Hasen und Häsinnen aus den vier Kirchenpflegen zupackten. Da ging nichts verloren. Alte Traditionen bis hin zu den gewohnten Orten der Nachsitzung nach den Kommissionssitzungen wurden weitergeführt.

Doch etwas war wirklich neu. Die Betriebsleitung. Eine neue Funktion in unserer Kirche, welche Patrick Hess ab Dezember übernommen hatte. Auch das hat funktioniert. Endlich jemand, der sich zu 100% für die Anliegen der Mitarbeitenden und alle operativen Prozesse einsetzen konnte. Endlich konnten wir den ganzen Veränderungsprozess professionell führen. Unter der Leitung von Patrick Hess wurde die Teambildung vorangetrieben, Projektstellen besetzt, Konzepte geschrieben, Budgets gemacht und und und. An dieser Stelle spreche ich allen Mitarbeitenden ein herzliches Dankeschön für Euren grossartigen Einsatz aus.



Ein besonderer Dank gilt Patrick Hess, welcher mit grosser Energie und seinem umsichtigen Handeln einen fulminanten Start hingelegt hat. Ausführlicher wollen wir die vielen Ereignisse unseres ersten Kreisjahres im schriftlichen Jahresbericht bei der nächsten Kirchenkreisversammlung am 18. März zusammenfassen, wo auch alle Akteure selber zu Wort kommen.

Arbeit an unserer Profilierung hat sich gelohnt

Im Jahr 2019 stand die Neuverteilung der Pfarrstellen im Kanton und somit auch in der Stadtkirchengemeinde Zürich und unserem Kirchenkreis an. Die Ausgangslage war unsicher, haben doch sowohl die gesetzlichen Grundlagen der Zuteilung durch die kantonale Landeskirche, wie auch die Regeln in der Stadt geändert, bzw. Regeln waren in der Stadt noch gar nicht definiert. Unseren bisherigen 4,3 ordentlichen Pfarrstellen stand ein Grundanspruch von 1,1 Vollzeitstellen aufgrund der Bevölkerungszahl in unserem Kreis gegenüber. Mit klaren Profilen der vier Altstadtkirchen und dem mehrjährigen Leistungsausweis waren die Grundlagen für den Erhalt der Profile gelegt und somit auch der Erhalt unserer Pfarrstellen möglich. Gezeigt hat uns dieser Prozess, dass wir als besonderer Kirchenkreis mit primär städtischer Ausrichtung stark im Fokus von Stadtkirchengemeinde, Landeskirche und Evangelischer Kirche Schweiz stehen. Das ist gleichermassen Verpflichtung und Ansporn für unsere künftige Tätigkeit. Basis für unsere künftige Entwicklung ist die von unserem



Bild: zVg

Pfarrteam erarbeitete Pfarrdienstordnung, welche die Profile der einzelnen Altstadtkirchen beschreibt und abgrenzt. Dies hilft in der Aussenwahrnehmung unserer Tätigkeiten und erläutert, weshalb es in dieser Dichte in der Altstadt vier reformierte Kirchen auch in Zukunft braucht. Aktuell laufen noch Arbeiten an unserem künftigen Gottesdienstkonzept, welches eine Kerntätigkeit – die Verkündigung – beschreibt und zukunftsweisende Entwicklungen anstossen soll.

Dies alles für eine reformierte Kirche, welche vielfältig – beherrscht – christlich und modern ist, was wir in den ersten Ansätzen einer Vision wie folgt beschrieben haben:

Im Vertrauen auf Gott sind wir:

vielfältig. Wir pflegen die Einheit in der Vielfalt unserer selbstbewussten Profilkirchen.

beherzt. Der Dienst am Menschen steht im Zentrum unseres christlichen Handelns.

christlich. Als Teil der reformierten Landeskirche und der Kirchgemeinde Zürich pflegen wir eine weltoffene Religiosität, worin sich der Mensch von heute wiederfinden kann.

modern. Wir sind uns der historischen Verantwortung bewusst und wollen dem Anspruch der Symbolkirchen Zürichs gerecht werden, indem wir Bewährtes pflegen und Neues wagen.

Unsere Herausforderungen für die Amtsperiode bis Frühjahr 2022

Natürlich ist nach einem Jahr ein solch grosses Projekt nicht abschliessend umgesetzt, geschweige denn abgeschlossen. Wir nehmen uns Zeit für die sorgfältige Umsetzung. Es haben drei Pfarrwahlkommissionen ihre Arbeit aufgenommen und die anstehenden Veränderungen im Pfarrteam sind richtungsweisend für unseren Kirchenkreis. Zu festigen gilt es die operativen Strukturen, sei es mit dem Einsetzen notwendiger Teamleitungen oder der Umsetzung unserer Geschäftsordnung. Zum Start sind die vielen Gespräche und der Austausch sehr wichtig gewesen. Mit den neuen Teamstrukturen sollen auch die internen Abläufe und die Kommunikation effizienter werden. Wir wollen prioritär Zeit einsetzen für unsere Programme, unsere Gottesdienste und die Begleitung der Menschen in unserem Kirchenkreis, in unserer Stadt!

Ein Highlight wird zum Standard

Ein grossartiges Erlebnis des Jahres 2019 war der gemeinsame Gottesdienst im Januar. Darum nehmen wir diesen Festanlass fix in unseren Jahreskalender auf: Ich lade Sie ein zum gemeinsamen Gottesdienst der Altstadtkirchen am 12. Januar, diesmal in der Predigerkirche. Ich freue mich auf den Austausch mit Ihnen und wünsche Ihnen alles Gute für das neue Jahr!

Stefan Thurnherr,
Präsident der Kirchenkreiskommission

KIRCHE UND POLITIK

Ulrich Zwingli hat 1524 in seiner Predigt «Der Hirt» von der Aufgabe des Pfarrers, des Pastors gesprochen – und Pastor heisst: Hirte. Dieser muss, so Zwingli, die Gemeinde durch das Wort, durch sein Wirken, durch seinen Rat aufbauen, begleiten, auch schützen vor Übergriffen. Das Gegenüber der Pfarrpersonen war damals wie heute das Presbyterium, d.h. die Kirchenpflege. Zusammen sollen sie die Gemeinde leiten. Das ist die Grundkonstruktion unserer Kirche: Keine Hierarchie, keine Priesterherrschaft. Aber Pfarrpersonen waren auch nie Angestellte der Gemeinde oder der Kirchenpflege, weil sie als gewählte Amtspersonen mitleiten und eine eigene Verantwortung für die Botschaft Christi, für das Evangelium haben. Deshalb das Studium als Voraussetzung, deshalb die öffentliche Wahl.

Das nennt man in unserer Zürcher Kirche «Zuordnungsprinzip» – Gemeindeleitung ist der Kirchenpflege und dem Pfarramt gemeinsam übertragen, die Rahmenbedingungen eher der Kirchenpflege, das Inhaltliche eher den Pfarrpersonen – aber nie so, dass die Gestalt der Kirche nur Sache des Presbyteriums, die Verantwortung für die Botschaft nur Sache der Pfarrpersonen wäre. Zuordnung heisst gemeinsame Leitung. Wer über Politik nachdenkt und sich fragt, was «die Kirche» zu politischen Fragen sagen soll, wer «die Macht» und das «letzte Wort» hat, muss um diese rechtlich-demokratischen Strukturen wissen. Das ist anspruchsvoll – aber eben auch gut: unsere hierarchische Schwäche ist unsere geistliche Stärke.

Niklaus Peter
Pfarrer am Fraumünster

Wahl des Kirchenpflege- präsidiums

Liebe Leserinnen und Leser,

Ich erlaube mir, Sie an dieser Stelle auf den Wahlsonntag am 9. Februar hinzuweisen, und Sie zu bitten, diesen nicht zu verpassen. Ich weiss, dass über wichtige eidgenössische Themen abgestimmt wird, hier geht mir aber nur um unsere neue Kirchgemeinde Zürich, genauer um den zweiten Wahlgang für das Kirchenpflegepräsidium.

Sie werden noch zwei Personen zur Auswahl haben:
Die langjährige Marketingverantwortliche von HEKS Annelies Hegnauer, die bisher schon Mitglied der Übergangskirchenpflege war und sich in dieser Zeit nicht nur aber auch sehr engagiert in den Ressorts Personal und Kommunikation eingesetzt hat, und Pfarrer Res Peter, Pfarrer im Kirchenkreis 7/8 und Vizedekan.

Michael Braunschweig, der im ersten Wahlgang auch zur Wahl stand, hat sich zugunsten eines klaren Entscheids und einer konstruktiven Weiterarbeit in der Kirchenpflege zurückgezogen. Er wird zukünftig in der Kirchenpflege mitarbeiten, wie auch Annelies Hegnauer, die auch schon wiedergewählt ist. Res Peter allerdings hat schon früh deutlich gemacht, dass er die Wahl in die Kirchenpflege ablehnen wird, falls er nicht als Präsident gewählt wird.

Meine grosse Bitte an Sie lautet: Nehmen Sie Ihre Verantwortung als Mitglied unserer Kirche wahr und nehmen Sie deshalb an der Wahl zum Kirchenpflegepräsidium teil!

Renate von Ballmoos

**BACHS ORGEL- GESAMTWERK:
MUSIK ZUM STAUNEN**

Projekt «Bach am Sonntag»



Bild: zVg

Neujahr, 1. Januar, 17 Uhr:

4. Orgel-Konzert, Grossmünster

«Jahreswende»

Bläserensemble «i buccinisti»

Andreas Jost, Orgel

Epiphanias, Sonntag, 5. Januar, 10 Uhr:

Kantaten-Gottesdienst, Grossmünster

Meinen Jesum lass ich nicht BWV 124

11.30 Uhr:

Morgenmusik

Das neugeborne Kindelein BWV 122

Meinen Jesum lass ich nicht BWV 124

Vokalsolisten, Vokalensemble

Grossmünster und La Chapelle Ancienne

Kantor Daniel Schmid, Leitung

17 Uhr:

5. Orgel-Konzert, Grossmünster

«Epiphanie»

Andreas Jost, Orgel

2. Sonntag nach Epiphanias,

19. Januar, 10 Uhr:

Kantaten-Gottesdienst, Grossmünster

Ach Gott, vom Himmel sieh darein

BWV 2

11.30 Uhr:

Morgenmusik

Ach Gott, vom Himmel sieh darein

BWV 2

Ach Gott, wie manches Herzeleid BWV 3

Vokalsolisten, Collegium Vocale und

Collegium Musicum Grossmünster

Kantor Daniel Schmid, Leitung

17 Uhr:

6. Orgel-Konzert, Grossmünster

«Das Frühwerk I»

Andreas Jost, Orgel

ALTSTADTORCHESTER

Concerto!

Concerto!

Die drei Komponisten dieses Programms stammen alle aus Italien. Sie lebten zur Zeit des Übergangs vom Barock zur Klassik. Fantasiévoll und virtuos musikalisches Wettstreiten charakterisieren ihre Werke – was die Bezeichnung «Concerto» ursprünglich bedeutete. Das Concerto grosso von Pietro Antonio Locatelli (1695–1764) ist ein in Rom entstandenes Frühwerk des Komponisten. Im Zentrum unseres Konzerts steht das Concerto per Violoncello von Giovanni Battista Cirri (1724–1808), der selber auch ein Cellovirtuose war. Zum Abschluss wird eine Symphonie von Luigi Rodolfo Boccherini (1743–1805) aufgeführt, die 1771 kurz nach der Übersiedlung des Komponisten in seine spätere Wahlheimat Spanien entstand.

Das AltstadtOrchester

Gegründet 1983 als Helferei Ensemble, musiziert seit 2015 unter seinem neuen Namen in den vier Kirchen der Zürcher Altstadt. Die wachsende Anzahl der Mitspielenden pflegt unter der Leitung von Anita Jehli und der Konzertmeis-



Bild: zVg

terin Muriel Schweizer ein besonderes Repertoire mit Raritäten aus allen Musikepochen.

Anita Jehli

Sie absolvierte ihre Konzertausbildung zur Cellistin an der Musikhochschule Zürich. Weitere Studien in Barockcello, Dirigieren und Kirchenmusikalischer Praxis; Master in «Arts Management» der Universität Basel. Anita Jehli ist Gründungsmitglied des Ensemble Pyramide (Werkjahr für Interpretation der Stadt Zürich), Solocellistin der Camerata Schweiz, Dirigentin von Orchestrina Chur. 2019 erhielt sie für ihre künstlerischen Leistungen den Anerkennungspreis der Stadt Chur. Seit 15 Jahren leitet sie das AltstadtOrchester Zürich.

Werke von

Pietro Antonio Locatelli:
Concerto grosso op. 1/11 c-Moll
Giovanni Battista Cirri:
Concerto per Violoncello op. 14/6 C-Dur
Luigi Rodolfo Boccherini:
Sinfonie op.12 Nr. 5 B-Dur

Anita Jehli, Dirigentin und Solistin

KIRCHE ST. PETER

Sonntag, 26. Januar, 17 Uhr

VORANZEIGE

Festanstlässe zur Einweihung der Orgel in der Kirche St. Peter

Samstag, 1. Februar, 19.30 Uhr

«Woher weht der Wind»

Eine historisch musikalische Geschichte mit Eveline Ratering, Erzählung
Überraschungsgast
Margrit Fluor, Orgel
CHF 20.– | Abendkasse ab 18.30 Uhr
anschliessend Apéro auf der Empore

Sonntag, 2. Februar, 10 Uhr

Festgottesdienst

mit der Kantorei St. Peter
Pfr. Ueli Greminger
Kantor Sebastian Goll, Leitung
Margrit Fluor, Orgel

Dienstag, 4. Februar, 17 Uhr

Orgelgeschichte I und II

«Hieronymus Reise zur Stadt der 1'000 Pfeifen» — Pause —
«Woher weht der Wind»
Eveline Ratering, Erzählung
Margrit Fluor, Orgel
Hieronymus Schädler, Flöte
Daniel Hildebrand, Mundharmonika und Beat-Box
Für Kinder ab 9 Jahren und neugierige Erwachsene.
Erwachsene CHF 20.–
Kinder in Begleitung CHF 10.–
Abendkasse ab 16 Uhr



Bild: zVg

KIRCHE ST. PETER

1. | 2. | 4. Februar



Bild: zVg

ZU DEN HEILIGEN SCHRIFTEN

Die Entstehung der Bibel

Die Bibel versammelt ganz unterschiedliche Schriften aus über tausend Jahren und wirkt doch wie ein Buch. Wie kam es zu diesem Wunderwerk? Konrad Schmid und Jens Schröter erklären, wie aus alten Erzählungen, Liedern, Weisheitssprüchen und Gesetzen, aus Briefen an frühchristliche Gemeinden und Erzählungen über Jesus in einem langen Prozess heilige Schriften von Juden und Christen hervorgingen, die heute überall auf der Welt gelesen werden. Mit ihrem Buch liegt nach Jahrzehnten erstmals wieder ein Überblick über die Entstehung der Bibel auf dem neuesten Forschungsstand vor.

Referat, Buchvorstellung und Gespräch mit Professor Konrad Schmid (Zürich) und Professor Jens Schröter (Berlin)

LAVATERHAUS

Mittwoch, 22. Januar, 18.15 Uhr

Rituale im Jahreskreis

Seit vielen Jahren feiern wir in der Predigerkirche nicht nur die grossen kirchlichen Festtage, nicht nur die zahlreichen wöchentlichen Gottesdienste, sondern auch die Jahreskreisfeste. Sie gehören mittlerweile zum festen Programm der Predigerkirche und werden von ganz unterschiedlichen TeilnehmerInnen besucht und geschätzt.

Warum haben wir diese Reihe der Jahreskreisfeste in unser Programm aufgenommen?

Unsere kirchlichen Feste und das dazugehörige Brauchtum haben ihre Wurzeln sowohl in den alten jüdischen Traditionen wie auch in den vorchristlichen Traditionen Europas.

Prof. Othmar Keel hat im Umfeld der orientalischen Religionen geforscht und dabei dort frühere Formen unserer christlichen Vorstellungen entdeckt. Er sprach bei solchen Zusammenhängen durch die Jahrhunderte hindurch von «vertikaler Ökumene».

Sehr deutlich werden solche Jahrhunderte und Jahrtausende verbindende Zusammenhänge auch beim Wintersonnwendfest, das wir vor kurzem gefeiert haben. Es wurde im europäischen-christlichen Umfeld zum Weihnachtsfest.

Was liegt näher, als das Fest dessen, von welchem gesagt wurde, er sei das Licht

der Welt für alle Menschen, die im Dunkeln leben müssen, auf Wintersonnwend, (oder ganz knapp daneben) zu legen? Auf ein uraltes Lichtfest, das lange vor Christi Geburt gefeiert wurde immer dann, wenn die dunkle Zeit ihren Höhepunkt erreicht hatte und die Menschen wussten, von jetzt an wird's wieder heller; das Licht wird neu geboren, das Hoffen und Warten war nicht vergeblich.

Auch das Brauchtum des Festes Mariä Lichtmess, das in Irland bis heute der heiligen Brigid geweiht ist, früher Imbolc hiess und am 31.1./ 1.2. gefeiert wird, lässt sich bis in die alte Zeit zurückverfolgen. Und Anfang Januar (7.1.) feiern wir das Ende der geweihten Nächte, die früher auch die Rau(h)-Nächte genannt wurden, und lassen uns eine Vision fürs kommende Jahr schenken. Neugierig geworden? Dann feiern Sie doch mal mit!

PREDIGERKIRCHE

Nächste Rituale, jeweils 19.30 Uhr:

Dienstag, 7. Januar: Visionen und Orakel

Samstag, 1. Februar: Fest der heiligen

Brigid – Mariä Lichtmess

Sonntag, 8. März: Frühlingsritual

Bild: Catherine Roschi





Bild: Alfonso Smith

Kirchenkreis eins – ein Tag im Leben ...

Wir müssen reden!

Für diesen Artikel habe ich mir einen besonderen Tag ausgesucht; den 26. Oktober 2019. Ein Samstag. Angefangen hat er wie immer; ich bin am Morgen meine kleine Jogging Runde abgelaufen. Limmatquai rauf bis zum Bellevue und über den Bürkliplatz auf der anderen Limmatseite wieder zurück. Eine einfache Runde, ich nenne es auch Yoga-Jogging, einzig die Rampe hinauf zum Lindenhof ist immer mühsam und wird, obwohl ich die Runde schon seit Jahren mache, einfach nicht einfacher. Besonders war dieser Samstag, weil wir an diesem Tag ein Turmgespräch hatten. Kirchenratspräsident Michel Müller war bei uns auf dem Turm zu Gast. Ich liebe diese Turmgespräche, wie ich Gespräche überhaupt liebe. Über ein Thema diskutieren: zuhören, nachfragen, erklären, finde ich absolut grossartig. Schon immer. Diese Passion habe ich auch zu meinem Beruf gemacht. Ich unterstütze und

berate Unternehmen in ihrer Kommunikation. Aber eine Lösung dränge ich nie auf sondern entwickle sie immer gemeinsam in Gesprächen und Diskussionen. Das funktioniert immer und hat den Vorteil, dass die Lösungen fest im Unternehmen verankert sind.

Ich wollte auch schon immer, dass unsere Kinder Aileen, Duncan, Bruce und Allan diskutieren können. Dass sie sagen, was sie beschäftigt, dass sie ihre Meinung äussern, aber auch zuhören können und einer anderen Meinung gegenüber offen sind. Heute sind sie zwischen 18 und 25, und wenn wir bei uns am Tisch heftig miteinander diskutieren, dann macht mich das immer auch ein bisschen stolz.

Wie immer bei Turmgesprächen spazierte ich auch an diesem Tag um 17.30 Uhr auf den Lindenhof und von da die Rampe runter zur Hofstatt. In meinem Kopf ein paar Fragen, die ich Michel stellen wollte. Die Turmgespräche sind immer gleich aufgebaut; ich begrüsse, Ueli eröffnet das Gespräch mit einem Gedanken und dann legen wir los. Ohne Ziel, aber mit dem festen Willen, das Thema zu ergründen.

Was das Gespräch anbelangt bin ich übrigens der Meinung, dass die Kirche hier gesellschaftlich eine führende Rolle spielen sollte und auch könnte. Als unabhängige, neutrale Plattform, auf der unterschiedlichste Meinungen offen und ehrlich diskutiert werden können.

Mit Michel Müller haben wir über die reformierte Kirche diskutiert und darüber, ob ihre Zeit nach 500 Jahren nicht abgelaufen ist. Michel meinte, es brauche die reformierte Kirche auch heute noch, weil sie sich für die Qualität der Religion und des Glaubens einsetzen muss.

Das Argument gefiel mir. Und so bin ich an diesem Samstag nach dem Turmgespräch die Rampe hinauf zum Lindenhof zufrieden wieder hochgestiegen.

David Guggenbühl
Kirchenkreiskommission



Bild: Catherine Roschi

ZUM ZWEITEN MAL!

Gemeinsamer Gottesdienst der Altstadtkirchen

Es ist schon fast zur Tradition geworden: Im Januar findet ein gemeinsamer Gottesdienst des Kirchenkreises eins Altstadt statt. Diesmal unter dem Motto: «Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe lassen wegführen». Nun, der Stadt Bestes, immerhin der Kirchgemeinde und ihren Mitgliedern Bestes, haben wir, Mitglieder der Kirchenkreiskommission, Mitarbeitende und Pfarrschaft, im vergangenen Jahr unermüdlich gesucht, und wir werden das auch im kommenden Jahr tun. Dabei passierten Fehler, einiges muss neu organisiert werden, doch alle waren und sind wir engagiert, «das Beste» zu suchen. Spannend ist auch der zweite Teil des Zitats aus dem Prophetenbuch von Jeremia: gemäss dem Propheten war es nicht ein dummer Zufall, dass das Volk Israel besiegt und viele Menschen deportiert wurden, sondern Absicht Gottes, Teil des göttlichen Plans mit seinem Volk.

Nun, viele unter uns glauben nicht an einen Gott, der so direktiv eingreift und «wegführen lässt», aber die Erkenntnis, dass Veränderung und weggeführt werden aus dem Altvertrauten nicht immer nur schlecht sondern durchaus zukunftssträchtig, hoffnungsvoll, gar gottgewollt sein kann, diese Erkenntnis tut uns gut, auch im zweiten Jahr des Zusammenwachsens im Kirchenkreis.

So wollen wir am 12. Januar gemeinsam feiern, singen, nachdenken und beten, und wir freuen uns, wenn die Predigerkirche voll wird, und wir eine buntgemischte Gemeinde sein werden aus der Altstadt und aus den Freundeskreisen der verschiedenen Kirchenorte.

Seien Sie alle herzlich willkommen, im Gottesdienst und beim Apéro!

PREDIGERKIRCHE

Sonntag, 12. Januar, 11 Uhr

Gottesdienst

Fraumünster

Mi, 1. Januar, 10h

Gottesdienst

zum Neujahrstag

Jörg Brunner, Orgel

Pfr. Ulrich Knellwolf

So, 5. Januar, 10h

Gottesdienst

Jörg Ulrich Busch, Orgel

Pfr. Niklaus Peter

Mini-Gottesdienst

So, 12. Januar, 10h

Gemeinsamer

Altstadt-Gottesdienst in der Predigerkirche

Kein Gottesdienst im Fraumünster.

So, 19. Januar, 10h

Gottesdienst

Jörg Ulrich Busch, Orgel

Pfr. Niklaus Peter

Anschliessend Kirchen- kaffe und Prunch (Predigt und Lunch des Jungen Fraumünsters)

So, 26. Januar, 10h

Gottesdienst

Jörg Ulrich Busch, Orgel

Pfrn. Rita Famos

Anschliessend Tavolata

Grossmünster

So, 5. Januar, 10h

Kantaten-Gottesdienst mit Abendmahl

Markus-Evangelium zu Mk 1,15

«Erfüllt ist die Zeit»

J.S. Bach: «Meinen

Jesum lass ich nicht»

BWV 124

Vokalsolisten, Vokalen-

semble Grossmünster,

La Chapelle Ancienne

Andreas Jost, Orgel

Kantor Daniel Schmid,

musikalische Leitung

Pfr. Martin Rüschi.

Im Anschluss an den Gottesdienst Morgen-

musik

So, 12. Januar, 11h

Gemeinsamer

Altstadt-Gottesdienst in der Predigerkirche

Kein Gottesdienst im Grossmünster.

Sa, 19. Januar, 10h

Kantaten-Gottesdienst

Markus-Evangelium 2 zu Mk 2,11

«Steh auf und geh!»

J.S. Bach: «Ach Gott,

vom Himmel sieh darein»

BWV 2

Vokalsolisten, Collegium

Vocale und Collegium

Musicum Grossmünster

Andreas Jost, Orgel

Kantor Daniel Schmid,

musikalische Leitung

Pfr. Christoph Sigrist

So, 26. Januar, 10h

Gottesdienst

Markus-Evangelium 3 zu Mk 3,23

«Teufel und Beelzebub»-

Jost Marty: Jodelmesse

Jodel-Doppelquartett

TV Adliswil

Christian Scheifele, Orgel

und Leitung

Pfr. Christoph Sigrist

Predigern

Mi, 1. Januar, 17 h

Gottesdienst

zum Neuen Jahr

«Der du die Zeit in Händen hast»

Denise Hoerni, Violine
Jürg Brunner, Orgel
Pfrn. Renate v. Ballmoos
Anschliessend Neujahrs-
apéro

So, 5. Januar, 11 h

Gottesdienst

«Gott aus Gott und Licht aus Licht»

Jürg Brunner, Orgel
Pfrn. Renate v. Ballmoos

So, 12. Januar, 11 h

Gemeinsamer

Altstadt-Gottesdienst in der Predigerkirche

«Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe lassen wegführen»
Orgel- und Chormusik von M. Praetorius, K. Meier (Uraufführung), J. Rutter, F. Mendelssohn u.a.

Kantorei zu Predigern als Offene Chorgemeinschaft
Johannes Günther, Leitung
Organistinnen und Organisten
Pfarrerinnen und Pfarrer des Kirchenkreises eins Altstadt, Thomas Münch, kath. Seelsorger
Anschliessend Apéro

So, 19. Januar, 11 h

Kein Gottesdienst

Sa, 25. Januar, 16 h

Eucharistiefeier

«Komm mit!»

Els Biesemans, Orgel
Peter Spichtig OP
Thomas Münch, kath. Seelsorger, Liturgie

So, 26. Januar, 11 h

Ökumenischer

Gottesdienst

«Wo Barmherzigkeit und Liebe wohnt, da ist Gott»
M. Duruflé: «Ubi caritas et amor», K. Meier: «Ich bin gewiss»
Zürcher Kantorei zu Predigern,
Johannes Günther, Leitung
Els Biesemans, Orgel
Pfrn. Renate v. Ballmoos und Thomas Münch, kath. Seelsorger, Liturgie

Freitagsvespern

Fr, 3. Januar, 18.30 h
Nachweihnächtliche Sing-Vesper

«Auf dem Berge, da gehet der Wind»
Jürg Brunner, Orgel
Renate von Ballmoos, Liturgie

Fr, 10. Januar, 18.30 h

Orgelvesper

«César Franck»
Els Biesemans, Orgel
Christoph Sigrist, Liturgie

Fr, 17. Januar, 18.30 h

Abendgebet in der

Tradition von Taizé
Jasmine Vollmer, Harfe
Renate von Ballmoos, Liturgie

Fr, 24. Januar, 18.30 h

Chorvesper

«Wie schön leuchtet der Morgenstern»
Michael Praetorius:
«Wie schön leuchtet der Morgenstern»
Felix Mendelssohn:
«Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren»
Zürcher Kantorei zu Predigern
Johannes Günther, Kantor
Thomas Münch, Liturgie

Fr, 31. Januar, 18.30 h

Jakobsvesper I

«Das Linsengericht»
Arvo Pärt: «Trivium»,
Heinrich Scheidemann:
«Erbarm dich mein, o Herre Gott»
Martin Rabensteiner, Orgel
Renate von Ballmoos, Liturgie

St. Peter

Mi, 1. Januar, 10 h

Neujahrgottesdienst

«Was kommt nach dem Reformationsjubiläum?»
Margrit Fluor, Orgel
Pfr. Ueli Greminger
Neujahrsapéro

So, 5. Januar, 10 h

Gottesdienst

«Die Legende vom vierten König», Mt. 2,1-12
Margrit Fluor, Orgel
Pfr. Christoph Zingg

So, 12. Januar, 11 h

Gemeinsamer Altstadt-Gottesdienst in der Predigerkirche

Kein Gottesdienst in der Kirche St. Peter.

So, 19. Januar, 11 h

Gottesdienst

«Beth – der erste Buchstabe in der Bibel»
Janine Lehmann, Orgel
Pfr. Ueli Greminger

So, 26. Januar, 10 h

Gottesdienst

«Aleph – aller Anfang»
Margrit Fluor, Orgel
Pfr. Ueli Greminger

Pfrundhaus

So, 5. Januar, 9.30 h

Gottesdienst

Pfrn. Renate v. Ballmoos

So, 12. Januar, 9.30 h

Gottesdienst

Thomas Münch, kath. Seelsorge

So, 19. Januar 9.30 h

Eucharistiefeier

Pfr. Markus Vogel

So, 26. Januar, 9.30 h

Ökumenischer

Gottesdienst

Pfrn. Renate v. Ballmoos und Thomas Münch, kath. Seelsorge

Weitere Gottesdienste

Mo–Fr,

7 | 7.30 | 8 | 8.30 h

Wegworte

Ökum. Bahnhofskirche

Mo–Fr, 12.15 h

Mittagsgebet

Predigerkirche

Mo–Fr, 18.45 h

Sa–So, 15.45 h

Abendgebet

Ökum. Bahnhofskirche

Mittwochs, 12.15 h

Abendmahl am Mittag

Im Anschluss Zmittag im Karl der Grosse (CHF 10.– p.P).
Grossmünster-Krypta

Chaque dimanche, 10 h

Culte en Français

Eglise réformée zurichoise de langue française,
Schanzengasse 25

Ökumenische Seelsorge

Samstags, 13–15 h

Pfarrpräsenz im Kirchenraum

Pfrn. Monika Frieden, Nicole Bruderer.
Gespräche, Seelsorge und biblisch-liturgische Kurzandachten mit Geigenmusik.
Grossmünster

Mo–Fr, 7–19 h

Sa–So, 10–16 h

Ökumenische Seelsorge Bahnhofskirche

Montags, 10–12 h

Vertrauliches Gespräch

mit Sozialdiakonin Ariane Ackermann.
In der Bücherstube im Parterre Lavaterhaus

Mo–Fr, 14–18 h

Ökumenische Seelsorge in der Predigerkirche

Seelsorgepräsenz wird durch ausgebildete ref. oder kath. Pfarrpersonen gewährleistet.
Predigerkirche

Meditation

Mittwochs, 7–8 h

In den Traditionen des Zen und der Kontemplation praktizieren wir stilles Sitzen und meditatives Gehen.

Leitung im Team:
Lisbeth Fischer
Christoph Endress
Peter Thalmann
Hans-Rudolf Kuhn
Mark Hadorn
Ulrike Schädler.
Kirche St. Peter

**Donnerstags,
ab 9. Januar, 7–7.45 h
Morgenmeditation**

Singend und schweigend in den Tag.

Leitung: Renate von Ballmoos und Kleine Schwester Esther.
Predigerkirche

**Donnerstags,
12.15–12.35 h
Musik. Stille. Wort.**

Mit Lars Simpson, Thomas Münch und Ueli Greminger in Zusammenarbeit mit Musikern der ZHdK.
Augustinerkirche

Freitags, 19.15 h

Krypta-Gebet

Feierabendmeditation der Taizé-Gruppe.
Bitte benützen Sie die Glastüre beim Grossmünsterplatz (vis-à-vis Musik Hug).

**Mi, 8. Januar, 18 h
Stille und Stimme**

Feierabendmeditation mit Kornelia Bruggmann und HMS.
Grossmünster

Kinder und Jugendliche

Mittwochs, 9.30 h

Eltern-Kind-Singen

Angeleitetes, lustvolles Singen für Kinder von 1.5 bis 4 Jahren. Einstieg jederzeit möglich, auch ohne Anmeldung. Leitung: Martina Ilg, Katechetin.
Turmzimmer der Predigerkirche

So, 5. Januar, 10 h

Mini-Gottesdienst

Beginnt im Fraumünster-Gottesdienst, danach im Pfarrhaus, Kämbelgasse 2
Verantwortlich: Tobias Wolf

Sa, 25. Januar, 10 h

Fiire mit de Chind

Ein Gottesdienst für Familien mit Kindern.
Mit Pfarrer Martin Rüschi, Martina Ilg u.a.
Anschliessend Brunch.
Helferei, Kirchgasse 13

Geselliges

Montags, 15.30–18 h

**Zeichnen in der
Predigerkirche**

Im stimmungsvollen Kirchenraum skizzieren wir. Ohne Voranmeldung, keine Vorkenntnisse nötig, Zeichenmaterial ist vorhanden.

Mi, Do, Fr, 14–17 h

Bücherstube St. Peter
Nimm- und Bring-Bibliothek.

**Neu Freitag statt Dienstag
geöffnet!**

Lavaterhaus
St. Peter-Hofstatt 6

Fr, 3. Januar

VesperTrunk

Jeden ersten Freitag des Monats besuchen wir die Freitagsvesper in der Predigerkirche (18.30–19.15 Uhr) und diskutieren anschliessend im Turmzimmer bei einem Glas über das Gehörte oder etwas ganz Anderes. Keine Anmeldung notwendig. Dabei sind immer Personen aus dem Verein Forum Predigerkirche und eine der Pfarrpersonen anwesend.
Predigerkirche, Turmzimmer

**Mi, 8. Januar, 19.30 h
Stammtisch**

Der Verein St. Peter organisiert einmal im Monat einen Stammtisch. Freunde und Bekannte dürfen gerne mitgenommen werden. Alle sind herzlich eingeladen und eine Anmeldung ist nicht nötig.
Lavaterhaus
St.-Peter-Hofstatt 6

**Do, 9. Januar, 19.15 h
Filmünster**

Monatlich schauen wir gemeinsam einen Film an und diskutieren anschliessend bei Brot, Wein und Käse darüber. Filmstart um 19.15 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht nötig.
Pfarrhaus
Kämbelgasse 2.

**So, 19. Januar
Kirchenkaffee**

Im Anschluss an den Gottesdienst treffen wir uns einmal pro Monat im Chor und geniessen das Beisammensein mit einem Kaffee und Zopf, und guten Gesprächen.
Fraumünster, Chor

So, 19. Januar

Prunch – Junges

**Fraumünster oder:
Predigt und Lunch**

Einmal pro Monat kochen und essen wir im Anschluss an den Gottesdienst im Fraumünster gemeinsam.
Alle sind herzlich willkommen, eine Anmeldung ist nicht nötig.
www.fraumuenster.ch
Pfarrhaus
Kämbelgasse 2

So, 26. Januar

Tavolata

Nach dem Gottesdienst im Fraumünster treffen wir uns und kochen und essen zusammen und lassen die Predigt gemeinsam nochmals Revue passieren.
Pfarrhaus,
Kämbelgasse 2

Do, 30. Januar, 12 h

**Mittagstisch für
alleinstehende
Quartierbewohner.**

Wir werden ein Menü bestehend aus Salat, Suppe, Hauptgang Fleisch/Vegi, Mineralwasser und Cafe zusammenstellen.
Der Preis: CHF 20.–
Anmeldung :
Tel. 044 414 10 65
Cafeteria im Pfrundhaus
Leonhardstrasse 16

Rituale

**Reisen durch Zeit
und Raum**

Erweiterung der Wahrnehmungsfähigkeit (Intuition, Visionen, schamanische Methoden).

Di, 7. Januar, 19.30 h

**Visionen und Orakel
zum Anfang des Jahres**
Predigerkirche

Di, 28. Januar, 19 h

Krafttier - Tierkraft
Schienhutgasse 6

Auskunft und Anmeldung bis Montagabend:
Pfrn. Renate v. Ballmoos
Tel. 044 261 09 21
Schienhutgasse 6,
8001 Zürich

Sa, 1. Februar, 19.30 h

**Imbolc – Das Fest der
heiligen Brigid – Mariä
Lichtmess**

Pfrn. Renate von Ballmoos
Predigerkirche

Erwachsenen- bildung

Do, 23. Januar, 9.15 h

**Team Bildung
und Begegnung**

Wer Interesse hat an Gesprächen über «Gott und die Welt» und sich gerne regelmässig in einer Gruppe trifft, ist herzlich willkommen.
Leitung: Pfrn. Renate von Ballmoos und Thomas Münch, kath. Seelsorger.
Predigerkirche,
Turmzimmer

Mo, 27. Januar, 19.30 h

«Wer ist dieser?»

Einführung in das Markus-Evangelium anlässlich der Predigtreihe zum Markus-Evangelium mit Prof. Dr. Jörg Frey. Kulturhaus Helferei, Breitingersaal

Wandern

Wandergruppe Grossmünster

Das Grossmünster wandert, jeweils am 1. Donnerstag im Monat von Februar bis Dezember. Um Anmeldung wird gebeten: Peter Bauer, peter_bauer@hispeed.ch

Wandergruppe Fraumünster

In der Regel einmal im Monat findet eine Wanderung statt.

Im Januar findet keine Wanderung statt.

Das aktuelle Programm, auf: www.fraumuenster.ch. Interessierte wenden sich bitte an: Walter Matzinger, Tel. 044 930 45 22

Do, 23. Januar

Auf ebenen Pfaden

Wir unternehmen etwa dreistündige Wanderungen. Auskunft: Fritz Stähli, Tel. 044 994 12 40 oder fritz.staehli@outlook.com

Helferei

Mi, 22. Januar, 20h

Rabbit Hole

Die Helfereibar verwandelt sich erneut in ein Experimentierfeld für Musiker*innen. Hier trifft man sich, um neue Werke zu präsentieren, während des Open-Mic zu jammen oder das hauseigene Bier zu probieren. Jede*r ist willkommen, dabei zu sein und mitzumachen. Melanie Osan, Organisation Barbetrieb ab 19 Uhr

Fr, 24. Januar, 19.30h

Lecture about myself

Eine audiovisuelle Musiktheatersituation für zwei Performer. An diesem Abend kommt es zu einer spekulativ dialogischen Situation zwischen zwei menschlichen Agenten und einer künstlichen Intelligenz. Die Dualität Mensch/Maschine wird ausgehend von unseren unterschiedlichen Interaktionen mit künstlicher Intelligenz musikalisch sichtbar gemacht. Von und mit: Lorenzo Colombo, Roberto Maqueda, Kaj Duncan David, Katharina Rosenberger und Cathy van Eck

Sa, 25. Januar, 19.30h

Benefizkonzert mit Luc Baghdassarian

Einmal pro Jahr organisiert der Verein Syrian Refugee Crisis einen kulturellen Anlass. Der Erlös geht vollumfänglich ans Happiness Again Traumazentrum in Amman. Eintritt: CHF 30.–

Kultur

Donnerstags, 14–17h

Wie ein eigenes Gesicht

Die Sammlung Johann Caspar Lavater. Besichtigung und Führung durch die Kuratorin Dr. Ursula Caflisch-Schnetzler. Lavaterhaus St. Peter-Hofstatt 6

Mi, 22. Januar, 18.35 h

Die Entstehung der Bibel

Von den ersten Texten zu den heiligen Schriften. Referat, Buchvorstellung und Gespräch mit Prof. Konrad Schmid, Zürich und Prof. Jens Schröter, Berlin. Lavaterhaus St. Peter-Hofstatt 6

Angebote 65+

Mo, 20. Januar, 14.30h

Seniorenachmittag

Nepal - oder vom Glauben, der Berge versetzt. Einblicke in persönliche Erfahrungen am Berg vom vergangenen Jahr. Mit Pfarrer Christoph Sigrist und Ariane Ackermann, anschliessend Kaffee und Kuchen. Alle sind herzlich willkommen! Kulturhaus Helferei, Breitingersaal

Di, 21. Januar 14.30h

Predigerkirche im Pfrundhaus

Jesus von Nazareth - der Geschichtenerzähler. Ein Nachmittag zu den Gleichnissen Jesu. Mit Renate von Ballmoos, Belinda Harris und Catherine Roschi Pfrundhaus, Grosser Saal

Musik

Freitags, 12.30–13 h

SOLO am Mittag

– Improvisation

3. Januar

Christian Kobi, Saxophon

10. Januar

Stimme am Mittag

17. Januar

Annik Plain, Marimba

24. Januar

Surprise am Mittag

31. Januar

Jakob Blumer, Geige Eintritt frei, Kollekte. Wasserkirchsee

Sonntags im Januar

Bach am Sonntag

Detailliertes Programm auf Seite 8. Grossmünster

Fr, 3. Januar, 18.30 h

Nachweihnächtliche Sing-Vesper

«Auf dem Berge, da gehet der Wind» Jürg Brunner, Orgel Renate von Ballmoos, Liturgie Predigerkirche

Mo, 6. | 13. | 20. | 27.

Januar, 18.30 h

SingWerkstatt

Offenes Singen, bei dem das ungezwungene, gemeinsame Singen im Vordergrund steht. Mit Kantor Daniel Schmid. Kapelle der Helferei Kirchgasse 13

Mi, 8. | 15. | 22.

Januar, 7.45 – 8 h

Musik am frühen Morgen

Mit einer Viertelstunde Orgelmusik den Tag beginnen. Jörg Ulrich Busch, Orgel Pfr. Niklaus Peter, Grusswort. Eintritt frei. Fraumünster

So, 26. Januar, 17 h

«Concerto!»

Pietro Antonio Locatelli: Concerto grosso op. 1/11 in c-Moll Giovanni Battista Cirri: Concerto per Violoncello op. 14/6 in C-Dur Luigi Rodolfo Boccherini: Sinfonie op. 7 Nr. 5 in B-Dur AltstadtOrchester Anita Jehli, Violoncello und Leitung Eintritt frei, Kollekte Kirche St. Peter

PFARTEAM

Pfr. Dr. Niklaus Peter

Dekan
Fraumünster
niklaus.peter@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 211 48 26

Pfr. Martin Rüschi

Grossmünster
martin.rueschi@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 60

Pfr. Dr. Christoph Sigrist

Grossmünster
christoph.sigrist@zh.ref.ch
Tel. 044 250 66 65

Pfrn. Monika Frieden

Grossmünster
monika.frieden@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 33

Pfrn. Renate von Ballmoos

Predigerkirche
renate.vonballmoos@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 261 09 21

Thomas Münch

kath. Seelsorger
Predigerkirche
thomas.muench@zh.kath.ch
Tel. 078 962 92 68

Pfr. Ueli Greminger

Kirche St. Peter
ueli.greminger@zh.ref.ch
Tel. 044 211 60 57

KATECHETIN

Martina Ilg

martina.ilg@reformiert-zuerich.ch
Tel. 079 642 99 01

DIAKONIE

Ariane Ackermann

ariane.ackermann@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 221 06 74

Belinda Harris

belinda.harris@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 23

MUSIK

Kantor Daniel Schmid

Grossmünster
Leiter Kirchenmusik-Konvent
sekretariat@kantorat.ch
Tel. 044 250 66 53

Andreas Jost

Grossmünster, Organist
andreas.jost@reformiert-zuerich.ch
Tel. 043 810 58 05

Kantor Jörg Ulrich Busch

Fraumünster, Organist und Chorleiter
joerg.ulrich.busch@fraumuenster.ch
Tel. 044 250 66 48

Margrit Fluor

Kirche St. Peter, Organistin
margrit.fluor@reformiert-zuerich.ch
Tel. 079 720 86 52

Kantor Sebastian Goll

Kirche St. Peter
sebastian.goll@reformiert-zuerich.ch
Tel. 078 771 49 10

Kantor Johannes Günther

Predigerkirche
johannes.guenther@reformiert-zuerich.ch
Tel. 031 992 38 50

Els Biesemans

Predigerkirche, Organistin
els.biesemans@reformiert-zuerich.ch
Tel. 076 466 70 98

Anita Jehli

Altstadt Orchester, Dirigentin
anita.jehli@reformiert-zuerich.ch
Tel. 079 417 79 41

ADMINISTRATION

Zentrales Sekretariat
Kirchenkreis eins Altstadt
sekretariat.kk.eins@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 33

Yves Baer

Grossmünster
sekretariat.grossmuenster@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 51

Meta Froriep

Fraumünster
meta.froriep@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 44

Patricia Schneider

Predigerkirche und Kirche St. Peter
patricia.schneider@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 55

HELFEREI

Martin Wigger

m.wigger@kulturhaus-helferei.ch

VERMIETUNGEN

Fraumünster, Helferei, Predigerkirche
und Wasserkirche

Bettina Fierz

vermietung.kk.eins@zh.ref.ch
Tel. 044 250 66 00

LEITUNG KIRCHENKREIS

Stefan Thurnherr, Präsident

stefan.thurnherr@reformiert-zuerich.ch

Elke Mittendorf, Ressourcen und Gebäude

elke.mittendorf@reformiert-zuerich.ch

Michael Bitar, Tourismus und Internationales

michael.bitar@reformiert-zuerich.ch

Barbara Dinten-Schmid, Gemeindeaufbau

barbara.dinten@reformiert-zuerich.ch

Hans Dölle, Musik im Kirchenkreis

hans.doelle@reformiert-zuerich.ch

Ulrich Gerster, Kultur und Bildung

ulrich.gerster@reformiert-zuerich.ch

David Guggenbühl, Kommunikation

und Innovation
david.guggenbuehl@reformiert-zuerich.ch

Elvira Merz, Vereine und Projekte

elvira.merz@reformiert-zuerich.ch

Patrick Hess, Betriebsleiter

patrick.hess@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 66